Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 26

Artikel: Ein Ausflug auf den "Ballenbühl"

Autor: Gempeler, D.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250979

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hungssphiem fremder Staaten. Die dritte Sektion unter dem Borsit von Sir James Schuttleworth hat die verschiedenen Borschläge zu erwägen, die gemacht worden sind, um das längere Verbleiben der Jugend in den Schulen möglich zu machen. Die vierte Sektion erhält die Aufgabe, den Plan der "halben Arbeitszeit" für schulfähige Kinder zu erwägen, und wird den hochw. Henry Hamilton zum Borsspenden haben. Bon den Herren, die außerdem für die Zwecke des Vereins thätig sein wollen, neunt man den Marquis of Lansdowne, Lord Standley, Earl Granzville, den sehr ehrenw. W. Cawper, Mr. Baines und Mr. John Repholos.

Gin Ausflug auf den "Ballenbühl."

Hinaus in die Ferne! Die Morgenluft ist fühl, Wir möchten Alle so gerne Heut auf den "Ballenbühl." Drum rüstig und munter Zum Zimmer — marsch! — hinaus, Sonst geht tie Sonne unter Bevor man kommt nach Haus —

Der Mai hat fo etwas verlockendes, dem man oft nicht recht zu widersteben vermag, und besonders wenn er fo freundlich zu ben Genftern ber Schulhaufer hereinschaut, als wenn er fagen wollte wie Goethes Erlfonig : "Du liebes Rind, fomm, geh' mit mir, gar icone Spiele fpiel ich mit bir" u. f. w. - Go fam es benn auch, bag am 23. Dai fich wieder beim Stalbenschulhause in Bern aus zwei Brimarflaffen 45 Rinder zu einem Spaziergange nach dem Ballenbuhl zusammen: fanden. Um halb 7 Uhr Morgens zogen wir aus, bas Wetter war icon und fr. W-r funktionirte ale Führer. Um alten Wittigkofenschloß flogen wir rafch vorüber nach Gumligen, bann weiter nach Rufenacht, und erit bas freundliche Borb, mit feinen gradreichen Wiefen und dem fattlichen Schloffe, bas wie Ronig Saul über bas Bolf Israel mit feinem Scheitel über bas Thalgelande emporragte -- feffelte uns auf einige Augenblicke. Bechigen konnten wir nur einige Seitenblicke zuwerfen, und da der Thurmzeiger in Worb auf Die neunte Stunde wies, ginge immer weiter "hopp, hopp, hopp," daß Weg und Strafe ftoben über Erim: ftein und waldaufwarts nach Gyfenftein ju. Unten im Wald locte ber Schatten jum Niederfigen. "Ausgeruht ihr madern Leute!" und auf bas Kommando feste fich Alles in's weiche Gras um fich ein wenig zu erquiden. Für Mund und Mas gen forgten die mitgenommenen Erfrischungen und fur bas Auge tie berrliche Lanofchaft, Die fich allmäblig vor unfern Augen entfaltete. Ginige angenehme Fußmege führten und burch Balt, Biefen und Rornfelber endlich nach Ginfenftein, bas die Rinter mit "Janchzen" begrüßten. Und wirflich ift Gufenftein ein auf-ferft freundliches Dorfchen, bas einestheils durch feine fconen Dbftgarten und bie reinlichen, Bohlhabenheit verrathenden Saufer, infonderheit aber wegen feiner herrlichen, ausnichtreichen Lage auf jeden Befucher einen angenehmen und blei: benben Gindruck machen muß. - Much auf uns pagten Die Borte bes Dichters, wenn er fingt :

"Stilles Dörfchen, meine Wonne, ob wie lieb ich dich so febe, Wo die schöne Frühlingssonne, lieblich lächelt um mich ber "

Etwa um halb 12 Uhr erreichten wir die Anhöhe des Ballenbühls und um die schönen Lindenbäume geschaart hielten wir eine Stunde lang eine genußreiche Augenweide. Obgleich die Aussicht vom Ballenbühl nicht mit derjenigen des Bantigers verglichen werden kann, so ist sie bennoch so schön und lohnend, daß wir völlig befriedigt sein konnten, zumal Hr. B. am Brienzergrat an einer schrössen seine durch die Schneeschmelze gebildete Jahl VIII ganz deutlich erkennen. — Um die übrigen Jahlbildungen wahrnehmen zu können, gehörte dann schon etwas Kühnsheit und Phantasie dazu, welche mir und Hr B-th zumal gerade abgingen, so daß wir nichts sehen konnten als kleinere und größere Schneeslecken. — Insolge freundschaftlicher Beranstaltung von Jungser W-r Lehrerin in Gysenstein erzhielten wir dann unten am Ballenbühl in einem Bauernhause ein frugales Mahl

für unsere Kinder, welche H. W-th. zu diesem Zwecke acht militärisch in drei Divisionen abtheilte. Fest rückte die erste Division vor und wurde in zwei Zimmern von 3 geschäftigen Wirthinnen mit Kase, Brod und Kasse — nicht zu verschen —; auf sehr verdankenswerthe und gastfreigebige Weise bewirthet. — Das Fener brodelte sortwährend unter dem Wassersselle, 3 oder 4 mächtige Kasseesanmen und Milchhäsen dampsten mit dem vortrefslichen Naß gefüllt, auf der Osenblatte. Die Thüren freischten in den Angeln, leere Häfen und Kannen gengen ab und gefüllte langten wieder an, bis endlich alle Divisionen in's Treffen gesührt waren und dem Feinde eine tüchtige Niederlage beigebracht hatten. Einer freundzichen Erscheinung habe ich noch zu gedenken, Sogleich beim Eintritte in die Wohnstube des Hauses bemerkte ich eine mit Fraktur geschriebene acht volksthümzliche Inschrift, welche die Nachbarseite des Osens zierte, und gewiß noch eine andere Stelle verdient hätte. — Ich theile sie mit:

"Wir leben fo dahin und nehmens nicht in Acht, Daß jeder Augenblick bas Leben fürzer macht."

Beim Schulhause in Ghsenstein wurde abermals "Halt" gemacht und Igfr. W-r. bewillfommte uns um "Jonathans ihrers Bruders willen" auf die zuvorz kommenste und freundlichste Weise

"D schöne That zu graben werth, In Marmor und auf Erz, Wer fühllos sie erzählen hört Der hat fein menschlich Herz!"

Das Gysensteiner=Schulhaus hat eine äußerft freundliche Lage. Bom Balkon desselben schauten wir mit Wohlgefallen auf die lieblichen Triften des Narenthales; der mächtige Bund espalast, dahinter der neidische Christoffel und der gothische Münster grüßten uns noch aus der Ferne. — Hier läßt sich noch mit Resignation auf das Zeitalter der Besoldungserhöhung der bernischen Primarlehrer warten. Nach gehaltener Appell wurde dann etwa 1/4 auf 4 Uht die Rückreise und zwar über Münsing en angetreten. Als wir zwischen der berühmten Löwen- und Bärenmatte herabstiegen machte ich zufälliger Weise die Bewächtung, daß auf der einen Korn und auf der andern hen wuchs, beides gleich unentbehrliche und nützliche Gewächse. Ein Fingerzeig, daß das herz des Bernervolkes naturfrästig und gesund ist und daß nur ein einiger Bolkstamm mit allen seinen Theilen sich zu einem wahrhaft thatkrästigen Bolke ergänzen kann.—
Prosit zu den nichtssagenden und thatlosen patriotischen Reden.

Rach Munfingen famen wir um 4 Uhr Und schickten uns an zu ber letten Tour.

Obgleich der himmel seit dem Mittage immer trüber geworden und schon in Ghsenstein der rollende Donner uns zur Fortsetzung unserer Reise gemahnt hatte, so konnten wir gleichwohl von Wind und Wetter unbelästigt dieselbe dis Allmendingen sortsetzen. Da aber der Negen uns durchaus nichts anheben konnte, so verschwor sich der Wetterwind gegen die Ballendühl wallfahrer und der aufsliegende Staub, der in gigantischen Bolkenfäulen gleich dem Sande der "Sahara" über und her wehte, bedeckte und mit einem ziemlich dicken Ansluge. Aber dieses kleine Ungeschick wurde von dem unverwüstlichen Humor der Kinder mit fröhlicher Ergebung getragen, und die sortsliegenden Hüte, welche manchen Haag sprung veranlaßten, gaben neuerdinds nicht geringen Anlaß zum Lachen.
Um halb 8 Uhr Abends kamen wir dann Alle wohlbehalten wieder nach Bern

Um halb 8 Uhr Abenes famen wir dann Alle wohlbehalten wieder nach Bern und hatten abermals einen fröhlichen Tag verlebt, und in Gottes freier Natu Manches gesehen und gefühlt, das als fleines Gedenkblättchen in dem Stamm buche unsers wechselvollen Lebens wohl ein bescheitenes Plätzchen beausprucher darf.

D. Gempeler.

Anzeigen.

Ausschreibungen.

Die Stelle eines Pfarrhelfere in Berzogenbuchfee. Melvung bis am 27 Juni.